



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2579

Donnerstag, 26. Februar 2026



© pixabay

Die Welt der Politik ...

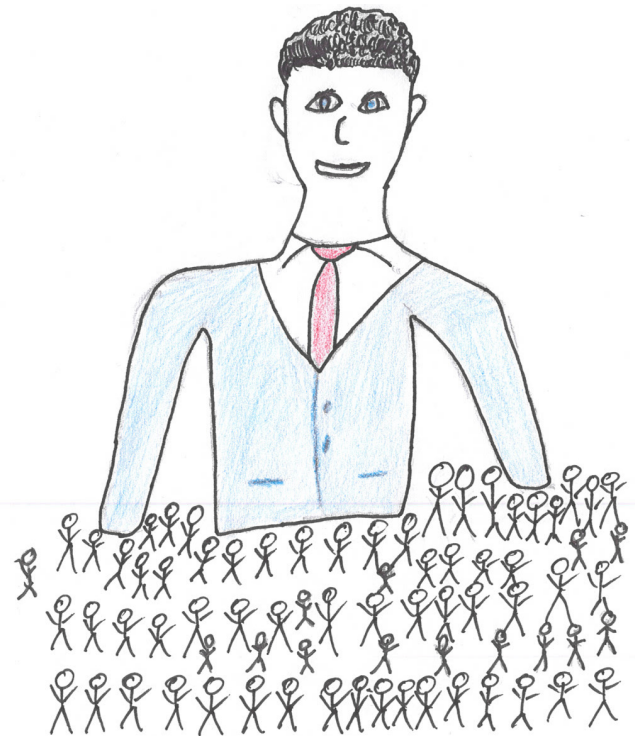
... von Nationalrat und Bundesrat erklärt.

Verantwortung im Parlament

Niko (17), David (17), Simon (17), Kaan (17), Saif (18) und Felix (18)

In diesem Artikel geht es um die Voraussetzungen für eine Politikerin oder einen Politiker, um gut für das Volk da zu sein.

Ein Faktor ist, unserer Meinung nach, Probleme zu erkennen und für diese Lösungen zu finden. Dabei darf man nicht willkürlich zu seinem eigenen Vorteil agieren, sondern man muss auf die geltenden Gesetze und auf die Allgemeinheit Rücksicht nehmen. Während einer Diskussion ist es vor allem wichtig, darauf zu achten, dass diese respektvoll und mit Verständnis erfolgt. Außerdem finden wir es unerlässlich, dass man sich an seine Versprechen hält und keinen Machtmissbrauch ausübt, um die eigenen Vorstellungen zu erreichen. Zusammenfassend kommen wir zum Schluss, dass die Politikerinnen und Politiker dafür zuständig sind, das ganze Land zu repräsentieren und für die Republik zu arbeiten.



Parlamentarierinnen und Parlamentarier haben die Aufgabe, die Meinung der Menschen im Parlament zu vertreten, von denen sie gewählt worden sind und sich für die Bevölkerung einzusetzen.



Im folgenden Interview haben sich Nationalratsabgeordneter Harald Thau und Bundesratsmitglied Amelie Muthsam unseren Fragen gestellt. Der Frage „Was verstehen Sie unter Verantwortung?“, konnten wir folgende Antworten entnehmen: Man muss Verantwortung

„ertragen“ können, denn Leute verlassen sich auf deine Entscheidungen und man muss sich für andere einsetzen sowie das Sprachrohr im Parlament für viele tausende Personen sein. Auf die Frage „Was sind die Voraussetzungen, um als Politikerin oder Politiker einem Land zu helfen?“, wurde uns Folgendes erzählt: Man benötige eine Idee sowie auch einen Plan, außerdem sollte man auch über ein starkes Durchhaltevermögen verfügen. Ein weiterer Punkt ist,



dass man den Leuten zuhören und deren Ideen respektieren muss. Die vorletzte Frage, die wir den beiden gestellt haben war, „Unterscheidet sich Ihre Verantwortung als Bundesratsmitglied und Nationalratsabgeordneter?“ Hier wurden uns diese Antworten mitgeteilt: Der National-



rat beschließt die Gesetze, diese werden dem Bundesrat übermittelt. Da auch er zustimmen muss, beginnt hier bereits in gewisser Weise eine wechselseitige Kontrolle. Die letzte Frage, die wir uns überlegt haben war, „Wie kann Machtmissbrauch verhindert werden?“ Dazu haben wir Antworten bekommen, wie man achtet darauf, dass man keine einzelne Gruppe hat, die alles entscheidet, es ist auch essenziell, eine starke Opposition zu haben, um die wichtige Kontrolle der Politikerinnen und Politiker durchführen zu können. In einer Demokratie ist Kontrolle auch in Form der Gewaltentrennung verankert.



Demokratie und Wahlen

Adam (16), Matthias (17), Paul (16), Alex (17), Ege (17) und Christopher (17)



Spannender Austausch zwischen Schülern und Politik.

Österreich ist eine Demokratie. Demokratie kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet wörtlich übersetzt „Herrschaft des Volkes“. In Österreich bestimmen die Bürgerinnen und Bürger durch Wahlen. Hierbei werden Vertreterinnen und Vertreter gewählt, welche die Interessen des Volkes repräsentieren sollen. Zu den wichtigsten Wahlen gehören Gemeinderats-, Nationalrats-, Landtags-, Bundespräsidentinnen- und Bundespräsidentenwahlen sowie die EU-Parlamentswahl. Für den reibungslosen Ablauf der Wahlen ist es essenziell, dass sie all-



Das Team beim Brainstorming.

gemein, gleich, unmittelbar, persönlich, frei und geheim sind. Das Wählen ist in Österreich nicht verpflichtend, aber wer nicht wählt, verzichtet auf ein demokratisches Recht.

Zum Thema Wahlen haben wir auch eine Politikerin und einen Politiker befragt. Zu Gast waren Frau Amelie Muthsam und Herr Harald Thau. Uns interessierte unter anderem ihre Haltung zum Thema Wahlalter, das liegt in Österreich bei 16 Jahren. Bezüglich des Wahlalters äußerten sich beide hauptsächlich positiv. Frau Muthsam fügte hinzu, dass schließlich auch junge Bürgerinnen und Bürger Vertrauen verdienen. Auch zu den Wahlintervallen – die bei Nationalratswahlen und den Landtagswahlen, außer



Oberösterreich, bei 5 Jahren liegen – hatten die Interviewgäste fast nichts Negatives zu sagen. Beide machten außerdem darauf aufmerksam, dass die Möglichkeit von Neuwahlen besteht, z. B. unter gewissen Voraussetzungen bei Unzufriedenheit mit der jeweils aktuellen Regierung. Weiters haben wir mit ihnen zwei aktuelle Themen besprochen, nämlich Kriminalität und Verlängerung der Wehrpflicht. In punkto Krimi-

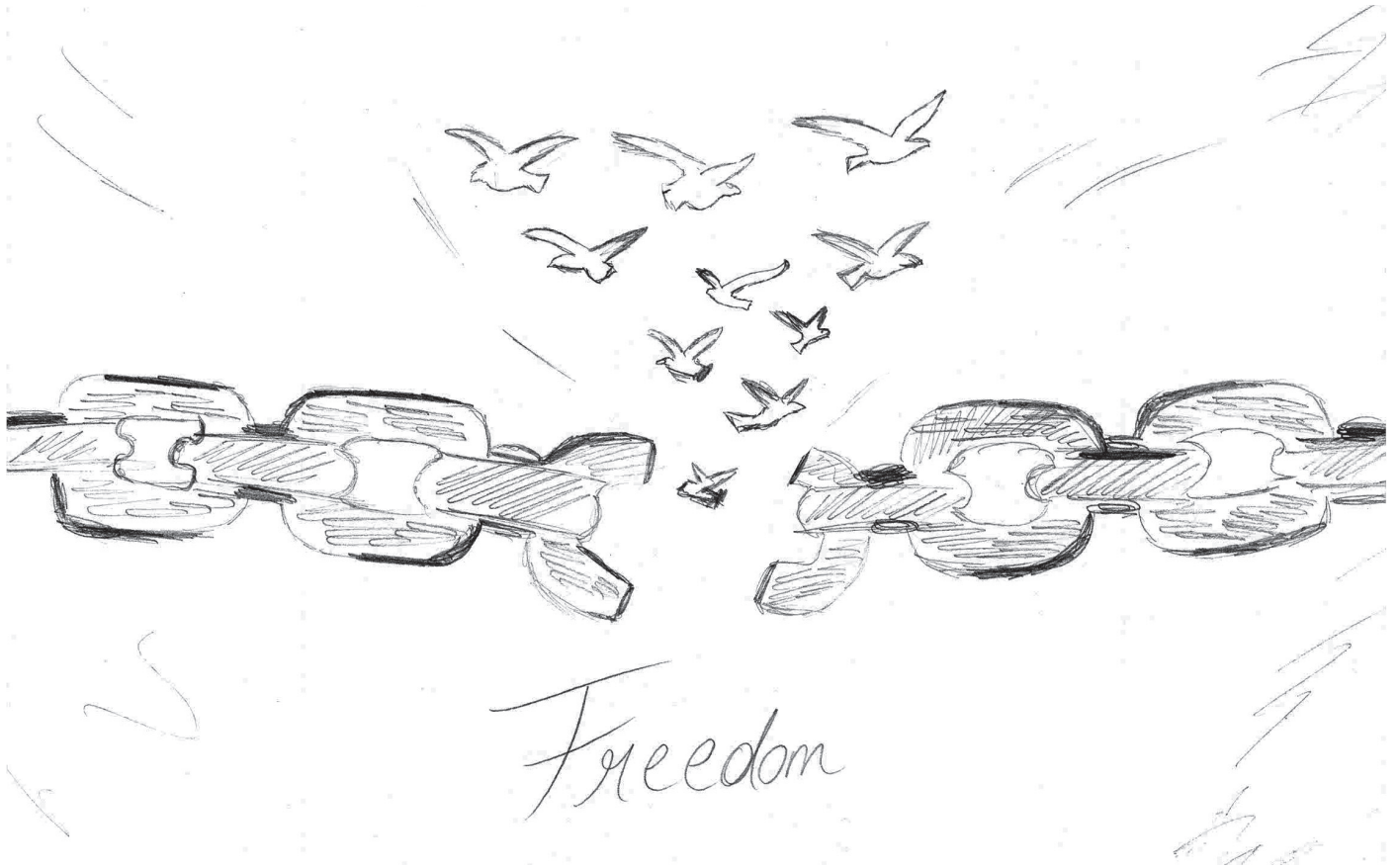
nalität waren die Meinungen gespalten. Bezüglich der Wehrpflicht waren sich beide wieder eher einig: Herr Thau positionierte sich stark für die Verlängerung. Der Grundwehrdienst sei zu kurz, um eine fundierte Ausbildung zu garantieren, bzw. die ausgebildeten Rekruten lang genug einzusetzen. Frau Muthsam bestätigte diese Sichtweise bezüglich Verlängerung. Bei manchen Themen, wie der Wehrpflicht, stimmten unsere Meinungen mit denen der Interviewgäste überein.

Insgesamt bedanken wir uns herzlichst für diese spannende Erfahrung. Zusammengefasst fanden wir – alle Schülerinnen und Schüler der 3BK der Vienna Business School in Mödling – das heutige Interview mit der Politikerin und dem Politiker äußerst interessant und wir waren sehr dankbar für die Möglichkeit, uns mit zwei solch interessanten Persönlichkeiten und Charakteren unterhalten zu können. Unsere Fragen wurden ohne Umschweife klar und logisch beantwortet und es waren die divergierenden politischen Ansichten und Perspektiven im Parlament spürbar.



Freiheit durch Rechte

Anett (16), Medina (17), Asya (18), Havin (16), Nico (18) und Elisa (16)



Grundrechte formen unser Leben! Wie das funktioniert, haben wir hier erklärt!

Für das friedliche Zusammenleben in Gemeinschaften sind Gesetze zuständig. Sie setzen Grenzen, kontrollieren, können uns aber auch schützen. Rechte ermöglichen es, so weit wie es geht, selbstbestimmt zu leben. Dabei ist jedoch wichtig, sich die Frage zu stellen, wie weit diese Freiheit gehen darf.

Grundrechte sind ein essenzieller Bestandteil unseres Lebens, denn ohne diese hätten wir beispielsweise keinen Zugang zum Internet oder verschiedenen Fernseh- und Radiosendern. Außerdem wäre unsere Meinungsfreiheit und das

Recht zu demonstrieren extrem eingeschränkt. Auch bei der Berufswahl und der Religionsfreiheit spielen die Grundrechte eine wichtige Rolle. Hier kommt die Verfassung ins Spiel, da dort viele der soeben genannten Grundrechte enthalten sind. Auch in der Europäischen Menschenrechtskonvention oder der UN-Menschenrechtskonvention sind sie vorhanden. Im Rahmen eines Gesprächs mit dem Politiker Harald Thau und der Politikerin Amelie Muthsam standen zentrale Fragen zu Grundrechten, Demokratie und politischem Engagement im

Mittelpunkt. Thematisiert wurde, dass Grundrechte grundsätzlich unantastbar sind, jedoch in Ausnahmesituationen, etwa während der Corona-Pandemie mit Maßnahmen wie Impfpflicht oder Ausgangsbeschränkungen in gewisser Weise eingeschränkt werden können.

Besondere Aufmerksamkeit galt in unserem Gespräch weniger bekannten Grundrechten, vor allem im Bereich Bildung und Gleichstellung, sowie Rechten, die speziell junge Menschen schützen. Dabei wurden unter anderem das Jugendstrafrecht, Jugendschutzgesetze und Mitbestimmungsrechte von Kindern und Jugendlichen genannt. Diskutiert wurde auch, wo Grund- und Menschenrechte verankert sind, etwa in der österreichischen Verfassung und der Charta der Grundrechte der EU, sowie konkrete Fälle, in denen Grundrechte in Österreich verletzt oder zumindest stark eingeschränkt wurden.

Quellennachweis:

<https://www.demokratiewebstatt.at/thema/thema-verfassung-und-grundrechte>



Zusammenfassend sind für uns die wichtigsten Grundrechte die Freiheit, Meinungsfreiheit, Bildung, Religionsfreiheit, Frauenrechte, das Wahlrecht, sowie das Recht auf Wohnen, Essen und sauberes Wasser. All diese Rechte ermöglichen ein selbstbestimmtes, gerechtes und sicheres Leben.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Politikerinnen und Politiker

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

3BK, VBS Mödling, Maria Theresien-Gasse 25,
2340 Mödling

